



Kellermeister Andreas Tuchschnid unterhalb der FiBL-Rebberge.



Knut Schmidtke (von links), Andrea Oettl und Daniel Suter stossen mit dem neuen Gemeindegewein an.
Fotos: Susanne Hörth

Zum Wohl!

Die Gemeinde Frick und das FiBL lancieren einen Fricker Gemeindegewein

Frick verfügt neu über einen eigenen Gemeindegewein. Entstanden ist er aus der Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Wo heute die biologischen Reben gedeihen, lebten einst Saurier. Ein solcher ziert nun auch die Weinetikette.

Susanne Hörth

FRICK. «Für uns ist es eine besondere Ehre, dass sich die Gemeinde Frick für einen Wein von uns entschieden hat. Ein Wein nach bestem Standard, auch was die Umweltverträglichkeit anbelangt», freute sich Knut Schmidtke, FiBL-Direktor. Die von ihm betonte, enge Zusammenarbeit mit der Gemeindebehörde veranlasste auch Gemeindeammann Daniel Suter zur Bemerkung «Frick und FiBL sind eine Symbiose.» Das habe sich unter anderem bei den Planungen und Umsetzungen zum heutigen FiBL-Campus ein weiteres Mal bestätigt, waren sich die beiden Redner einig. Angestossen wurde am späten Dienstagmorgen mit und auf den ersten Fricker Gemeindegewein. Notabene ein

roter und ein weisser Bio-Wein, dessen neue, resistente Traubensorten mit wenig Pflanzenschutz und ganz ohne Kupfereinsatz auskommen. Entsprechend war auch die Rede von einem Wein der Zukunft.

Die Idee zu diesem Gemeindegewein sei vor rund einem Jahr bei einem gemeinsamen Anlass entstanden, erzählten Suter und Schmidtke abwechselnd. Eine Idee, die wahrhaftig auf fruchtbaren Boden stiess. Nach der Traubenernte 2021, reiften später die neuen Weine heran. Welche es dann genau für die Gemeinde sein sollten, entschied der Fricker Gemeinderat bei einer Degustation in diesem Frühling. «Bei politischen Diskussionen brauchen wir oft länger.

Nicht so bei der Wahl des Gemeindegeweiens. Da waren wir uns sehr schnell einig», lachte Daniel Suter.

Platz auch für das Fricker Urtier

So selbstverständlich wie heute das FiBL als mittlerweile zweitgrösster Arbeitgeber zu Frick gehört, so wichtig ist für die Gemeinde ebenfalls ein einstiger Ureinwohner. Frick ist durch seine grossen Saurierfunde international bekannt. Auch da, wo heute in den begrünten Rebhängen oberhalb des FiBLs die Trauben gedeihen, lebten einst Saurier. «Einen Saurier auf die Etikette zu bringen war also fast die nächste Selbstverständlichkeit», so Daniel Suter. «Endlich», fügt hier auch Andrea Oettl,

Museumsleiterin, an. Und meinte damit den Wein wie auch dessen Verbindung zu den Dinos. Bevor Kellermeister Andreas Tuchschnid zu einem kurzen Ausflug zu den FiBL-Rebbergen einlud, erklärte er, welche neuen Traubensorten zu den Fricker Gemeindegeweiens, ein weisser und ein roter Cuvée, verarbeitet wurden.

Wo werden die Fricker Gemeindegeweine künftig angeboten? Zum einen, so Daniel Suter, bei offiziellen Anlässen, zum anderen sicher auch als Geschenk bei runden Geburtstagen höheren Alters. Erhältlich sind die Weine zudem auf der Gemeindeverwaltung, dem Fricker Sauriermuseum sowie im Restaurant Rebstock. Zum Wohl!

FRICKTAL IN BILDERN



HUBERTUSMESSE IN EIKEN

Rund 100 Personen fanden sich in der Kirche Eiken zur Hubertusmesse ein. Unter der Leitung von Pfarrer Stephanus Wolo Itu durften die Anwesenden einen Gottesdienst der speziellen Art erleben. Die Jagdhornbläsergruppe Sonate ES aus Bottenwil begleitete den Gottesdienst musikalisch. Pfarrer Stephanus gelang es, in seiner Predigt anschaulich die Geschichte der Jagd, im speziellen die von Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger, einzubringen. Jagdobmann Heinz Lüem lud im Namen der Jagdgesellschaften Eiken-Sisseln und Eiken-Schupfart die Kirchgängerinnen und Kirchgänger anschliessend zu einem Apéro auf dem Vorplatz der Kirche ein und bedankte sich für das Verständnis und die Unterstützung, welche die Bevölkerung der Jägerschaft entgegen bringt. (mgt) Foto: zVg

EIKER MÄNNERRIEGLER AM THUNERSEE UND BRIENZERSEE

14 gespannte Eiker Männerriegler reisten mit dem Zug nach Thun. Dort angekommen, teilte man sich auf, um an einem «Explorial» teilzunehmen. Dabei marschierte man durch die Gassen von Thun und beantwortete Fragen bei den diversen Sehenswürdigkeiten. Pünktlich zum Mittagessen, fanden sich alle wieder am Schiffssteg ein, um mit dem Dampfer «Berner Oberland» eine gemütliche Fahrt auf dem Thunersee zu machen. Die Reise ging über verschiedene Anlaufstellen und endete in Interlaken. Nach einer kleinen Wanderung ging es weiter nach Brienz. Dort wurde die Unterkunft bezogen. Ganz Mutige stürzten sich am nächsten Morgen in den smaragdgrünen Brienzensee. Als alle erfrischt und reisefertig waren, ging es mit der Bahn von Brienz über Meiringen zur Aareschlucht. Nach einem steilen Aufstieg erreichten sie das Bergrestaurant «Zwirgi». Runter ging es mit dem Trottnet. Nach der Endstation im Tal führte der Weg zu Fuss bis zum Bahnhof Meiringen, von wo aus die Rückreise nach Eiken angetreten wurde. (mgt) Foto: zVg



Süffige Kaffeehausmusik

Konzert im Fricker Kornhauskeller



Das Trio-Sorrison belebt die Kaffeehausmusik.

Foto: zVg

FRICK. Am Freitag, 21. Oktober, um 20.15 Uhr bringt das Aargauer «Trio-Sorrison» ihr Konzertprogramm «Süffige Kaffeehausmusik», belebend wie frisch gerösteter Kaffee in den Fricker Kornhauskeller. Beschwingt, unterhaltsam, mit Charme und Witz sorgen die international bekannten Musiker, die Cellistin Daniela Roos-Hunziker, die Pianistin Patricia Ulrich und der Klarinetist/Bassklarinetist Lukas Roos für Stimmung in entspannter Atmosphäre. Das Trio Sorriso flösst der Kaffeehausmusik neues Leben ein. Erreicht wird es mit einem wunderbaren Mix bekannter Melodien, Musikperlen und Salonstücken verschiedener Genres und musikalischer

Epochen. Das luftig-leichte Repertoire reicht von «La Paloma» und dem «Kriminaltango» bis zu «Wonderful World» oder «Oh Donna Clara» und geht zu Herzen. Untermauert werden die Ohrwürmer mit amüsanten Anekdoten aus der Welt des Kaffees. Dazu offeriert und serviert das Team der Kulturkommission Frick seinem Kornhauskeller-Publikum feinen Kaffee – Ausgehen lohnt sich auf jeden Fall. (mgt)

Konzertkarten zu Fr. 30.– (Fr. 15.–SchülerInnen/Studierende) gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Letra, online in www.kulturfrick.ch und am Freitag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr im Fricker Kornhauskeller.